

totalaus- und weiterbildung

für Körper und Geist

Bildung & Beziehung = Karrieresicherheit

Früher waren die Bildungswege einfacher, die Möglichkeiten überschaubarer, die Berufsberater meistens in der eigenen Familie zu finden und die Berufsbilder «praktisch, quadratisch, gut».

Trends und Werte unserer Gesellschaft
«Mach eine (KV-)Lehre» galt als weise Voraussicht und hatte – in der Rückschau – fast prophetischen Charakter. Wie waren wir froh, hatten wir die umfassende «eierlegende Wollmilchsau» kreierende Ausbildung gefunden. Bildung als erstes und Weiterbildung lange danach war in den 70-er Jahren eine eher unkomplizierte, vom Markt her gut gesteuerte Sache, da Lehrer, Eltern, die halbe Verwandtschaft und eben der Berufsberater um die Ecke schon wussten, was für Hän-schen gut und für Hans umso besser wäre.

Die Berufswahl präsentierte sich etwas entkrampfter. Die lange Sicht des «was muss ich heute lernen, damit ich in 10 Jahren meine Karrierewünsche verwirklichen kann» war nicht überall verbreitet. Je akademischer die Laufbahn, je mehr Planung. So genannte sprunghafte oder Bildungs- und Erfahrungsprofile von Quereinsteigern waren möglich. Der Aufstieg vom gelernten Facharbeiter zum Patron einer Firma konnte ohne Nasenrumpfen geschehen, Märchen, wie die des Flugzeugmechanikers, der es bis zum CEO der damaligen Swissair schaffte, wurden wahr. Aufstieg mit solidem Lehrucksack war keine Ausnahme. Die Lösung: Praxisarbeit und Weiterbildung.

Weiterbildung ist heute mehr denn je Thema, nur die Dimension der Industrie, wie sie in

unserer Zeit existiert, war für meine Generation in den 80-er Jahren noch nicht so spürbar gross. Das Geschäft boomt! Weiterbildungsabschlüsse und –zertifikate in Lebensläufen und Bewerbungsdokumentationen sind viel länger und ausführlicher als vor 20 Jahren.

Die gesellschaftlichen Werte, die uns damals beeinflussten, waren unter anderem:

- Loyalität
- Durchhaltevermögen
- Arbeitsethos
- Moral
- Eigentum

Das Bild der Megatrends der Werte im 2005 wird etwa so dargestellt:

- Materialismus
- Narzissmus
- Bequemlichkeit
- Egoismus
- Erfolg

Nicht, dass die Welt dadurch besser oder schlechter wurde, aber mit Sicherheit anders.

Weiterbildungs-Touristen

Der Wettbewerb der Schulen und Weiterbildungsinstitutionen ist schon lange im Gang. «Welches Modul hast du belegt, was machst du nach der BMS, wie viele Studien hast du abgeschlossen?» könnten durchaus Auszüge aus Gesprächen von jungen Menschen der Generation X (geb. 1964-1982) und Y (geb. 1983-2002) sein. Man ist, wenn man gebildet ist! Basta!

Dabei finden wir immer auch Weiterbildungslustige, die dies praktizieren, z. B. als Freizeitbeschäftigung anstatt Familie, Entwicklung, Wettbewerb zu anderen oder ein-

fach der Lust willen, Diplom an Diplom zu reihen, wie Börsenkurse, die man akribisch verfolgt, um den eigenen Aktienwert hoch zu halten. Aber wie wird die Intelligenz in der Gesellschaft intelligent fürs Leben, nicht für die Bildung als Zweck, wieder umgesetzt zum Wohl aller?

Themen und Inhalte ja, aber bitte mit Unterhaltung!

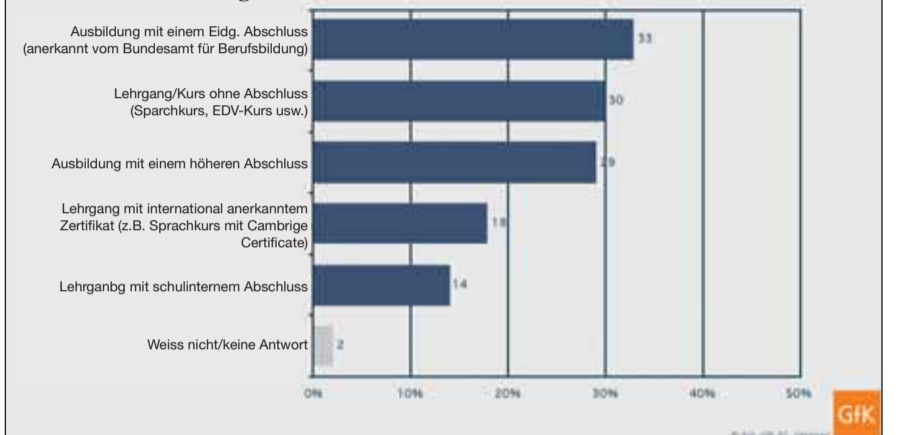
Gelegentlich wird der Wissensdurst dann gern gelöscht, wenn die Vermittlung der Inhalte a) der persönlichen Karriere dient und b) einen bestimmten Unterhaltungswert mit sich bringt. Die Spassgesellschaft hat auch diesen Wirtschaftszweig erfolgreich im Griff! Lehrgespräche und Spiel, Gruppenarbeit mit Lernpartnerschaften, Unterricht mit Selbstlern-Methoden wechseln sich ab mit visualisierten Moderationsmethoden, Auflockerungsübungen bis hin zum berühmten «Tschakkaahhh»-Ruf der «Ich kann alles»-Motivationsgurus in den Trainingsstätten unserer Gesellschaft. Nicht, dass etwas gegen Motivation einzuwenden wäre, im Gegenteil. Wenn Eigenmotivation und innere Antriebskraft der Motor sind, der die Nebengeräusche übertrifft, wunderbar.

Manchmal bleibt der Verdacht unwiderlegt, dass Weiterbildungskunden gern die Zeche zahlen, wenn sie dann dem Unterricht möglichst fern bleiben und in der ersten Stunde erfahren können, was denn an der Prüfung kommt und was nicht. Es geht also häufig nicht um das Lernen im herkömmlichen Sinn, sondern um den möglichst bequemen Weg zum Diplom.

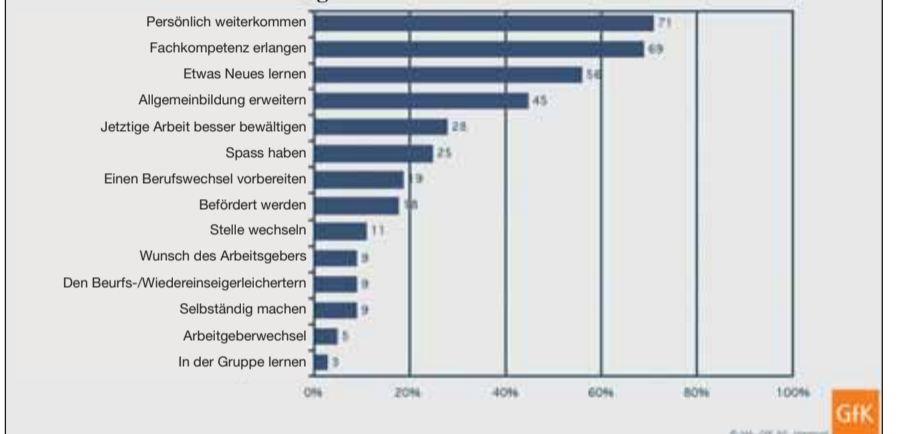
Business-Knigge im Aufwind

Ein Nebeneffekt zum Weiterbildungsboom bleibt zu erwähnen. Vor lauter Lernen, kognitiven Anhäufens von Modulausbildungen und Lehrgängen im fachlich-technischen Bereich, wird plötzlich eine gesellschaftliche Bildungslücke erkennbar, die – hätte man diese vor 20 Jahren so geäussert – als undenkbar abgetan worden wäre. Anstand, Höflichkeit, Benimmregeln und Etikette des gesellschaftlichen Zusammenlebens haben Hochkonjunktur. Dieser Trend ist ein Zeichen, dass Wissen auch über Anwendung und Umgang im gesellschaftlich zwischenmenschlichen Bereich wieder etwas zählt. In einer Studie eines grossen EDV-Konzerns vor ein paar Jahren, wurde den Personalchefs die Frage gestellt, wodurch jemand in einem Grosskonzern Karriere machen würde. Das

Art der Weiterbildung



Gründe für die Weiterbildung



Resultat: 60 % des Erfolges macht gepflegtes Netzwerken aus, 30 % ein tadelloses Image und gerade mal 10 % fielen auf die eigentliche Leistung.

die Hoffnung spriessen, dass in der Zukunft Weiterbildung und gesellschaftliche Spielregel ein Erfolg bringendes Paar bleiben und so auch denjenigen einen Platz in der Arbeitswelt sichern, die nicht so viel Grips haben, dafür mit Anstand und Respekt ihren Weg meistern. Auch diese Mitarbeitenden haben ihren Platz an der Arbeitssonne verdient, ohne immer gleich zur Elite gehören zu müssen. Oder stellen Sie sich den Graus einer Welt mit nur «wissenden leeren Hül-sen» ohne jeden Umgang und Höflichkeit vor. Da könnten wir doch gleich Roboter oder Computer übernehmen lassen, oder? Deshalb umso mehr: Prüfe, wer sich ewig bildet, damit Kopf, Hand und auch Herz Nahrung erhalten für gemeinsam zu feiernde wirtschaftliche wie menschliche Erfolge!

Die Regeln fürs «Du»

- Duzen Sie niemals jemanden ungefragt.
- Es ist immer der Ältere, der dem Jüngeren das «Du» anbietet.
- Es ist immer der Chef, der dem Unterstellten das «Du» anbietet (hier ist die Altersregel erst in 2. Linie anzuwenden).
- Mann und Frau können gleichberechtigt dem anderen Geschlecht das «Du» anbieten.
- Das «Du» darf nur im Notfall mit Gründen die nicht in der anderen Person liegen und auf taktvolle Weise abgelehnt werden.

Wahrlich, die Aussichten sind gut! Wertschätzung, Praxisbezug und Anwendung mit und für Menschen sind wieder in. Dies lässt

Corinne Hobi

Geschäftsführerin der Firma dia-logue Beratung & Training GmbH, Zürich
www.dia-logue.ch

Weiterbildungs- und Arbeitsprinzipien	80-er Jahre	Heute
Leben, um zu arbeiten	Leben, um zu arbeiten	Arbeiten, um zu leben
Grundausbildung & Erfahrung = Karriere	Grundausbildung & Erfahrung = Karriere	Grundausbildung, Weiterbildung, (akademische) Grade = Karriere
Generalisierung zuerst, dann Spezialisierung	Generalisierung zuerst, dann Spezialisierung	Spezialisierung zuerst, dann Generalisierung
Quereinsteiger erwünscht	Quereinsteiger erwünscht	Quereinsteiger mit Vorbehalt
Berufschancen durch Erarbeiten on the Job	Berufschancen durch Erarbeiten on the Job	Berufschancen durch möglichst viele Bildungsmodulare off the Job
Erfahrung vor Weiterbildung	Erfahrung vor Weiterbildung	Weiterbildung vor Erfahrung
Alter vor Jugend	Alter vor Jugend	Jugend vor Alter
Weniger in mehr Zeit	Weniger in mehr Zeit	Mehr in weniger Zeit

Oriental Dance School



Seit 1999 ist die Oriental Dance School an der Limmattstrasse 275 in Zürich-West eine anerkannte Schule für orientalische Tanzkunst. Qualität wird gross geschrieben.

Die Zwillingsschwester Fioretta Christen-Trausner und Maria Trausner (MABROUKA TWINS) unterrichten mit viel Engagement und verfügen über eine langjährige Tanz- und Bühnenerfahrung im In- und Ausland. Neben ihrem Beruf als dipl. Pflegefachfrau

haben sie zuerst verschiedene Tanzstile, u. a. Salsa, mehrere Jahre Jazztanz, Flamenco und indischer Tanz erlernt, bis sie 1989 der Faszination des orientalischen Tanzes erliegen.

Darauf folgt das Studium des Tanzes, der Musik und Kulturgeschichte in der Schweiz, in Ägypten, Griechenland und Deutschland bei international renommierten Lehrer/-innen sowie eine 2-jährige Ausbildung zur dipl. OTP (Pädagogin für orientalische Tänze).

Mit der Weiterbildung zur Tanzleiterin für internationalen Volkstanz, meditative Tänze, Pop-, Disco-, Kreativ- und Kindertanz erweitern die beiden das Kursangebot in ihrer Schule. Ihre Kenntnisse und Erfahrungen in Yoga, Qi Gong, Bioenergetik und Kinesio-logie fliessen in den Tanzunterricht.

Oriental Dance School
Limmattstrasse 275
8005 Zürich-West
Tel. 044 342 00 44
www.strandbad.ch/orient

Oriental Dance School

Limmattstrasse 275, 8005 Zürich-West

**bewährt
dynamisch
kreativ**

Orientalischer Tanz
(Ägyptischer Stil)

**Choreografie-Kurse
für Bühnenshows**

Oriental Beats

Mandala Dance
(Tänze aus aller Welt
für Volkstanzbegeisterte)

Freude an Bewegung, kreative Ausdrucksmöglichkeiten kennen lernen, wachsen an neuen Erfahrungen mit dem Körper und gemeinsame Erlebnisse im erarbeiten einer Choreografie sind uns wichtig.

Besuchen Sie eine Schnupperlektion!
Der Einstieg in laufende Kurse ist nach Absprache jederzeit möglich.

Informationen erhalten Sie über

Telefon 044 342 00 44 oder
Mobile 079 798 90 19
www.strandbad.ch/orient

T0184S

**birthlight
Zürich**

Grüngasse 21, 8004 Zürich
www.birthlight.ch



Schwangerschaftsyoga Prenatal Yoga
Rückbildungsyoga Postnatal Yoga
Yoga mit Babys Yoga with Babies
Yoga mit Partner Yoga with Partner
Aqua Yoga Aqua Yoga
Feldenkrais Feldenkrais
Massage Massage
Shiatsu Shiatsu
Kursrsprache Deutsch/Englisch courses in english/german

Anmeldung Registration
Cheryl Bernardi T 0041 (0)76 392 6522

T0076S.31